

Pfusch am Bau auch bei ICE-Trasse?

Frankfurt/Main. Der Skandal um den Pfusch am Bau bei der Kölner U-Bahn weitet sich aus: Auch beim Bau der ICE-Strecke München-Nürnberg könnte es Mängel gegeben haben. Der Sprecher der Kölner Staatsanwaltschaft, Günther Feld, sagte am Sonnabend, die Ermittler hätten entsprechende Hinweise erhalten, die nun überprüft würden. Er bestätigte so entsprechende Medienberichte. Auch die Deutsche Bahn veranlaßte eine erste interne Prüfung.

Feld sagte, es gebe Hinweise, daß möglicherweise beim Einbau sogenannter Metallanker gefuscht worden sei. Zur Sicherung von Beweismitteln sei am Freitag umgehend die Durchsuchung eines an dem Bau beteiligten Unternehmens veranlaßt worden. Dabei habe man Unterlagen sichergestellt.

Der Konzern Bilfinger Berger, der sowohl am Kölner U-Bahn-Bau als auch am Bau der ICE-Trasse München-Nürnberg beteiligt ist, teilte mit, die Staatsanwaltschaft habe das Unternehmen am Freitag über den Verdacht auf fehlerhafte Ankerprotokolle informiert.

Nach DB-Angaben gab es zunächst keine Erkenntnisse über Unregelmäßigkeiten an von Bilfinger Berger errichteten Bauwerken. Ausdrücklich widersprach das Unternehmen Berichten, nach denen auf der Strecke Nürnberg-München aufgrund der Äußerungen der Staatsanwaltschaft eine Geschwindigkeitsreduzierung angeordnet worden sei. (apn/jW)
<https://www.jungewelt.de/artikel/139896.pfusch-am-bau-auch-bei-ice-trasse.html>